

Bei Jules Verne gefunden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-619391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohlassortiert

Wäre aus Neuerscheinungen ein Paket von drei Bänden auszulesen, das die unterschiedlichsten Leserinteressen anspricht – ich empfähle folgende: «Das kommunistische Machtsystem» von Ota Sik (Hoffmann und Campe): Eine Analyse der Entstehung und der Grundprinzipien des kommunistischen Machtapparates in der Sowjetunion und ihrem Einflussgebiet in Osteuropa, und Analysen der Ursachen bürokratischer Entartung der angestrebten Diktatur des Proletariates. Allgemeinverständlich, ja oft spannend, und sicher hochaktuell.

Auf Hochspannung angelegt, aber ebenfalls von grosser Aktualität ist Gerald Seymours Thriller «Das tödliche Patt». Die Handlung spielt sich ab zwischen einem Geheimagenten der britischen Armee und der nordirischen Rebellenarmee IRA. Gleichzeitig bietet der Roman eine gute psychologische Studie über das Verhalten der irischen Bevölkerung gegenüber IRA und Armee (List Verlag).

Dass auch das dritte Buch, «Der nächste Herr s'il vous plaît» eine ähnliche Studie enthält – das Verhalten der Franzosen gegenüber der

Der Mann, das unbekannte Wesen



deutschen Besatzungsmacht im Zweiten Weltkrieg, aber auch gegenüber der Widerstandsbewegung und den Siegern – erwartet man angesichts des Titels kaum, denn die Autorin Fabienne Jamet ist keine Herrencoiffeuse, sondern sie war Leiterin eines Luxusbordells, und das Buch enthält ihre diesbezüglichen Memoiren. Amüsant und frivol, aber mit viel gesunder Menschenkenntnis geschrieben.

Johannes Lektor

Bei Jules Verne gefunden

«1793! Selbst in dieser Zeit des Schreckens gaben die französischen Dienstleute Beispiele grösster Aufopferung. Viele von ihnen liessen sich lieber hinrichten, als ihre Herrschaft zu verraten. Und als wieder ruhige Zeiten eintraten, nahmen sie still und treu ihren Dienst wieder auf.»

Wahlkampagne

Der Politiker verlangt vom Wahlkomitee seiner Partei eine halbe Million für seine Wahlkampagne.

«So viel kann das doch nicht kosten!»

«Natürlich nicht. Aber wenn ich nicht gewählt werde, möchte ich bequem leben können.»

Schweizer Möbel-Design

Information
Nr. 1

ist Zukunft in der Gegenwart.

Was das Aussehen von nützlichen Dingen anbetrifft, so sind wir in der Schweiz seit jeher anspruchsvolle Leute. Massgebende Möbel-Designer von internationalem Format erhalten und stärken den guten Ruf des schweizerischen Möbelschaffens. Immer wieder verblüfft die Schweizer Möbelindustrie mit zukunftsweisenden Ideen, und daneben gelingt es ihr, Bewährtes in vielem besser, praktischer und überlegener zu gestalten. Kurzlebigem Schnickschnack stellen Schweizer Möbel ein gutes, bleibendes Design entgegen, das noch nach Jahren zeitlose Behaglichkeit vermittelt. Schweizer Möbel halten aber auch einiges aus, ohne dabei gleich ihre Schönheit zu verlieren. Dafür sorgt die hohe Qualität von Material und Verarbeitung. Gute Fachgeschäfte führen Schweizer Möbel SEM. Sie erkennen sie am angehängten oder eingeklebten rot-weissen Signet «Schweizer Möbel SEM». Jeder Vergleich von Design, Qualität und Preis zeigt es: Schweizer Möbel sind von dauerhafter Schönheit und dabei erstaunlich preiswert.

Design!

